

Franckesche Stiftungen zu Halle

Dringende Hirten-Liebe/ Das ist: Erbauliche Seelen-Gespräche Eines Predigers mit seinen Zuhörern/ Worinne Auf die besondere von dem gemeinen Volck ...

Maxen, Jacob Friderich

Heilbron, 1722

VD18 1317178X

II.) Vom Wort Gottes, als einem Bekehrungs-Mittel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220108

was du mit Gott geredt / und schnelle Kaltsinnigkeit erfolgen/ auch das Herz von Welt-Sachen desto süßlicher wieder bestürmt werden dürfte.

2.) Prange und freue dich auch der Ehre halber / bey so Majestätischem Gott um der Fürbitt Jesu willen einen freyen Zutritt und Gnade um Gnade nehmen zu dürfen; Psal. 18/7. Doch bedauere auch deine darzwischen eingeschlichene Schwachheiten / Unachtsamkeiten und Kaltsinnigkeiten dabey.

3.) Sey hernach vor die gnädige Anhörung Gottes auf solchen Danck bedacht: Wie du von nun an Gott auch woldest mit Lust Gehör geben in seinem Wort und beym Anklopfen seines Geistes; und wie du von dieser Stell an dasjenige Gute in deinem Wandel woldest mit Gottes-Hülff bewerkstelligen / was du in deinem Gebet versprochen oder von Gott ausgebeten habest. O wie viel wird im täglichen Gebet Gott versprochen/ und wie viel wird Gott bald um diese bald um jene Tugend-Kraft angeruffen/ und den ganzen Tag über wird so gar nimmer daran gedacht / daß vielmehr darwider gestrebt wird! Mein! nimm nur etliche Gebet vor / deren du gewohnt bist und prüff dein Herz und Leben dagegen.

II.) Vom Wort Gottes / als einem Befehrungs-Mittel.

Pr. Wir handeln mit Gott durchs Gebet/ und Gott handelt mit uns durch sein Wort (und Sacramenten/) wer nun Gottes Wort verwirft / der verwirft Gott und wird von Gott verworffen.

1. Sam. 15/23. Von Natur sind wir Kinder des Zorns/ durchs Wort der Wahrheit aber als durch einen

einen lebendigen Saamen zeugt uns Gott nach seinem Willen Jac. 1/18. als seine Kinder. 1. Petr. 1/23. St. NB. Die Welt ist überall so still von Gott und all seinem Willen und bey lauter Welt-Handel so verschmizt/ ihr Thun als was Rechtschaffenes zu behaupten/ daß manche nimmer wüßten/ wie sie leben und wem sie glauben solten/ wann sie nicht Gottes Wort hätten.

3. Ich halte ja viel auf Gottes Wort/ich höre und lese es gern/ und doch kan ich in meinem Christenthum nicht weiter zunehmen!

Pr. Es mag seyn; dann nicht jedes Hören oder Lesen erbauet/ darum erinnert Christus nicht umsonst: Luc. 8/18. So sehet nun drauf/ wie ihr zuhöret/ (oder leset.) Der Mensch muß sich zur Anhörung der Predigten recht bereiten/ in der Kirch recht zuhören und nach Anhörung des Worts sich recht bezeugen. Auch muß manches bey dem Lesen des Worts/ die Erbauung daraus zu befördern/ beobachtet werden/ alsdann erst hat man jene Seeligkeit zu hoffen: Offenb. Joh. 1/3. Selig ist der da liest/ und die da hören die Wort der Weissagung und behalten was darinn geschrieben ist.

A.) Von Anhörung des Worts Gottes.

3. Wie muß ich mich dann zum Gehör des Worts vorbereiten.

Pr. Wenigstens nicht mit so langwierigem und zu prächtigem Putzen des alten Adams; auch nicht mit lauter Herumrennen im Haus/ daß man kaum noch zu End des Kirchen-Gesangs in die Kirch eilen kan/ sondern:

Von Anhörung des Worts.

1.) Wie man sich dazu beereiten soll.

1.) Be-

1.) Beschicke die nöthigste leibliche Verrichtungen desto besser den Abend zuvor/ oder des Morgens desto früher.

2.) Liese zuvor etwas im Wort Gottes und bete zu Gott um sein Gedenken/ davon wird dein kaltsinnig Herz als ein feuchtes Holz gewärmet/ daß es hernach von der Stimme des Herrn/ welche hauet wie Feuer-Flammen Psal. 29/7. desto baldter entzündet werde: da sonst ein Herz/ wann es von weltlichen Geschäften her so roh in die Kirch laufft/ bey dem Feuer des Worts nicht im geringsten entzündet wird/ sondern so roh als zuvor heraus kommt/ oder dem Prediger in die Augen raucht/ ich meyne/ ihn noch darüber beist/ tadelt/ lästert und beneidet.

3.) Bewahre deinen Fuß/ wenn du zum Hause Gottes gehst/ sagt Salomon Pred. 4/17. nehmlich vor der Verückung des Sathans; welcher auch unter die Kinder Gottes kommt/ wann sie vor den Herrn treten Hiob 1/6.7. und laß dich nicht von ihm aufeitele und sündliche Gedancken/ bringen oder das Herz vor dem Wort verstopffen.

4.) Gedencke/ daß du nun vor Gottes Majestät und nicht nur vor dem Prediger erscheinst/ und daß du Gottes- und nicht Menschen-Wort anzuhören und aufzunehmen habest. Ap. Gesch. 10/33. 1. Thess. 2/13. 2. B. Mos. 20/24. Diß alles magst du vielleicht wissen/ aber hast wenig zu Herzen gezogen.

5.) Beherhige auch/ daß du Worte anzuhören habest/ worauf Gottes Ehr und deine Seeligkeit ankommt. Jes. 55/3. Jac. 1/21. Ap. Gesch. 13/26. Solte dich dann dieses nicht zur Aufmerksamkeit bereiten?

6.) Gasse in der Kirch nicht hin und her/ sondern sing und bete andächtig zur Vorbereitung. 3.

3. Wo eine starcke Haushaltung und Unruh von kleinen Kindern ist / da kan man nicht zum beten und lesen vor der Kirch gelangen.

Pr. Da kenne ich gottselige Haus-Mütter / welche bey so bewandter Sach desto früher aufstehen und mit ihrer Andacht der folgenden Unruh zuvor kommen und das Herz also biß zur Kirch verwahren.

3. Ein mancher Prediger ist selbst ein unbefehrter Mann / wie kan ich sein Wort anhören als Gottes Wort? Ein anderer ist zu grüblicht und spizfindig / muß Bagatell-Sachen so hoch auf / als Gott in seinem Sinn niemahlen daran gedacht / wie können solche Wort als Feuer-Flammen in mein Herz hauen?

Pr. 1.) Lasse den Prediger seiner Person nach in seinem Werth / sein Amt ist Gottes / und nimm das Wort aus seinem Munde an / so fern es dem Sinn Gottes gemäß ist / als Gottes Wort / welches für sich selbst eine Krafft ist und bleibt selig zu machen alle die daran glauben / Röm. 1 / 16. wie es sich dann auch bey dem Predig-Amt Juda in seiner Krafft nicht unbezeigt gelassen. Du nimmst ja einen Fürstlichen Befehl auch zu Herzen / ob er dir schon von einem schlechten Cangelen-Voten überliefert wird.

2.) So viel aber dannoch ein unbefehrter Prediger die Wirkung des Wortes bey dir verhindern möcht (wie leyder oft zu geschehen pflegt) so viel erseze mit einem eifrigeren Gebet zu Jesu / daß er wolle mit desto grösserer Krafft aus der Höhe dich anthun / Luc. 24 / 49. mit der Macht seines Wortes kräftig an dein Herz setzen und es als ein inwendiger Lehrer und Zeug rühren und durchdringen Seel und Geist / auch Marck und Bein. Ebr. 4 / 12.

3.) Doch prüffe dich auch darinn : Ob du dann
N durch

durch die Predigt eines bekehrten Predigers / so du etwa einen gehöret / dich im geringsten habest zur Besserung bereden lassen: Wo nicht? Wie leer ist dann deine Einwendung!

4.) Ohne Zweifel würdest du einen Prediger mit deinem nachtheiligem Urthel verschonen / wann du selbst möchtest in der Schrift lesen/wie genau es Gott nehme / was du etwa vor ein bagatelle hältst. Besiehe nur Sachar. 7/10. Rom. 1/32. Matth. 5/20. 22. E. 12/36. Joh. 3/3. 2.Tim. 2/5. Deiner Meinung nach wäre der ersten Eltern Apffel-Biß vornehmlich ein bagatelle. Darum siehe zu! du murrest wider den Herrn.

5.) Darum richte deinen Prediger nach der Liebe und nicht nach dem Fleisch. Es ist oft eine Eingebung vom Satan / daß du arges von deinem Lehrer denckest / und machst dir selbst damit eine Hinderniß zu deiner Besserung.

3. Ich hab schon so oft vor der Kirch eine Predigt gelesen/ auch gebeten / bin doch nach angehörtem Gottesdienst geblieben wie zuvor.

Pr. 1.) Was gilt's? Du magst deine liebste Sünden nicht an dir erkennen: oder wann du sie an dir weißest / so magst du dir keinen ernstlichen Vorsatz fassen / derselben Sünden gute Nacht zu geben; und damit versperrest du dein Herz muthwillig vor dem Licht des göttlichen Worts. Bist mithin auch von Christo unter jene zu zehlen/ die einem (gebahnten/gewohnten und ungebrochenem Sünden-) Weg/und mit einem von Dornen der Sorgen/Reichthum und Bollust dieses Lebens bewachsenen Acker zu vergleichen sind/ Luc. 8/12. 14. worauf der Saame des Worts ersticken muß.

2.) Es

2.) Es fehlt dir vornehmlich am Glauben: Dann wann du eine göttliche Überzeugung hast / daß diese Worte Wahrheit sind / so wirst du demselben so ernstlich nachkommen / als du einem getreuen Freund solgest der dich vor schädlichem Gifft oder einer augenscheinlichen Gefahr warnet.

3. Wie muß ich zum andern die Predigten göttlichen Worts mit Erbauung anhören?

2.) Von der Anhörung des Worts selbst.

Pr. 1.) Du mußt dein Herz als vor Gottes Aug hinstellen / auf alle Wort / NB. sie seyen dir zuvor bekannt oder nicht / genau merken und dazwischen oft heimlich zu Gott seuffzen / er soll dir dein Herz öffnen / rühren und lenken. Psalm 119/18. Psalm 45/11. Höre Tochter / (Seele) schaue drauf und neige deine Ohren / vergiß deines Volcks und deines Vatters Haus. v. 14. Sey ganz herrlich inwendig.

2.) Auf die Rührungen deines Herzens mercke absonderlich und faß die Wort / dabey du gerührt worden / vorderst ins Gedächtnuß als ohnfehlbare Mittel / deine Besserung mit starckem Gedenken zu wirken / und laß sie dir nicht vom Satan rauben.

3.) Du mußt das Wort immerdar gegen deinem Leben / als einen Spiegel gegen dem Angesicht / halten und deine eigene Sünden = Mackel daraus bemerken / und nicht anderer Fehler / als wäre dieser oder jener getroffen.

4.) Hüte dich vor fremden Gedancken und vor dem Schlaffen / sey wacker allezeit.

5.) Wirff deine Augen in währenddem Anhören des Worts nicht auf andere Leut / dein Herz schleicht sich sonst auch bald hinach.

N 2

6.) Auch

6.) Auch wäre sehr nützlich / wann ein Zuhörer die Ordnung in der Bibel sich wohl bekannt machte / eine Hand-Bibel mit in die Kirch brächte / die angehörte Stellen der Schrift fertig nachschlugte / auch mit Dinten oder einem Lösch-Bley dieselbe (samt der Abtheilung wem es möglich) aufs kürzeste / damit nicht viel anders überhört werde / bezeichnete. Solcher gestalten würde einem die Bibel bekannt / die Andacht brünstiger und auch erwünschte Anlaß gegeben / der Sach weiter nachzudenken.

3. Man wird wider seinen Willen in der Kirch vom Schlaf überfallen.

Pr. 1.) Manchem Frommen geschichts zuweilen / doch ohne seine vorsätzliche Schuld / er erschrickt aber bald darob / muntert sich eilends auf / stehet aufrecht / bitter Gott um Verzeihung und um ein wachtsames Herz / stellt seinem Herzen selbst bald dich bald jenes vor / befehlt seinem Nachbar ihm keine Ruh im Schlaf zu lassen / bis er überwindet.

2.) Wie will sich aber der entschuldigen / welcher aus Geiz und Gewinnsucht nicht viel schläfft / oder seinen Bauch mit Fressen und Sauffen beschwert hat / oder der sich mit seiner Bequemlichkeit hinlegt / oder wider den Schlaf nichts kämpfft / ja über denjenigen / so ihn will wecken / zürnt / und beym Aufwachen sich wenig um das / was vorbey gerauscht / bekümmert? Da hat der Teuffel / welcher gewiß auch einschlaffern hilft / gut / sein Unkraut säen / als die Leute schliefen. Matth. 13.

3. Ich schlaffe nicht / höre fleißig zu / doch gehet mir nichts sonderlich zu Herzen / auch bleibt mein Herz einmahl wie das andermahl.

Pr. 1.) Da hast du Ursach / dich genau zu untersuchen /

suchen / ob dein Herz nicht noch voll Welt-Liebe und Eigen-Liebe stecke und du etwa noch nicht daran gedacht / es gänglich davon auszuleeren: Was solte in solch Herz können hinein kommen / so nicht gleich als von Dornen ersticken muß / das vorhin schon vom Welt-Roth voll ist / und nicht solche Sünden meiden will/ die doch die Heyden lassen können?

2.) Stehest du aber in einem redlichen Vorsatz/ die Welt und dich selbst je mehr und mehr zu verleugnen und dein Herz will doch so unempfindlich beym Wort sich erweisen / ey so schreye unablässig zu Gott / er soll den Felsen schlagen/das Herz erweichen und das Wort helfen bewahren; das hilft dir.

3.) Kanst du aber ohne solch Gebet bey deinem harten Herzen zufrieden bleiben/ so ist in Wahrheit dein eingebildeter Vorsatz falsch / und verräthest eine unverantwortliche Trägheit in dem Werck des Herrn / welche Gott zuletzt mit gänglicher Verstockung strafft/ Jes. 6/8. 9.10. Nehme dich also wohl in acht / wie du dich nach dem Gehör des Worts bezeugest.

3. Wie muß ich mich dann/
drittens / nach der Anhörung des
göttlichen Worts bezeigen?

3.) Was nach
der Anhörung
des Worts zu
thun.

Pr. 1.) Kommt laßt uns (alsdann auf solche Seelen-Weyd) mit Danken vor sein Angesicht kommen/ sagt David/ und mit Psalmen ihm jauchzen. Psalm 95/2. 7. Eph. 5/20. Dann wann du gleich in dem ersten Dank-Gebet und Kirch-Gesang nach angehörtem Wort mit deinem Herzen und Augen neben der Andacht spazieren gehest / wie kan das gehörte Wort bey dir bleiben und gedeyhen?

N 3

2.) Nach

2.) Nach dem öffentlichen Gottesdienst mußt du deine Sinnen und Gedancken nicht gleich wieder auf das Leibliche spendiren / sondern Gott um seinen heiligen Geist bitten/ daß er das Wort dir helffe bewahren in einem feinen guten Herzen und Frucht bringen in Gedult. Du mußt darauf bedacht seyn wie du wollest ein Thäter des Worts seyn / und nicht ein Hörer allein / den der Geist Gottes einem Mann vergleicht / der sein Angesicht in einem Spiegel beschauet / und doch vergift wie er gestalt war / Jac. 1/ 23. 24. NB. Luc. 6/ 46-49. E. 7/ 15. oder der ohne rechten Grund bauet. Besiehe Psalm 119/ 11. 16. 33. 34. 59.

NB. 3.) Weil aber zu einem guten Wandel Gedult gehört wegen des widerspenstigen Herzens und der bösen Welt / so mußt du den Bau des Christenthums also überschlagen / daß du wollest Gedult dabey tragen um der Gedult Jesu willen.

4.) Die Wort / spricht Gott/ die ich dir heut gebiete / solt du zu Herzen nehmen und solt sie deinen Kindern schärffen und davon reden / (mit deinem Nächsten) 1. B. Mos. 6/ 6. 7. Ermahnet euch und bauet euch selbst/ Col. 3/ 16. Eph. 5/ 19. redet davon unter einander/ singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen.

3. Man dencket freylich auch hernach daran und redt auch zu Haus davon / allein es fällt einem endlich wiederum aus dem Gedächtnuß.

Pr. 1.) Lebst du dann / so viel dir durch Gottes Gnad möglich seyn könnte / nach diesem Wort / so du im Gedächtnuß längst behalten hast? Wo nicht? Wie leer ist deine Einwendung!

2.) Das Wort Gottes wird dir ja nicht nur einmal

mahl/ sondern dein lebtag vorgetragen. Es ist dir nahe/ nehmlich in deinem Mund/ Rom. 10/8. und immer vor deinen Ohren.

3.) Was du behalten möchtest und nicht kanst/ so befehlt dir Gott/ wie erst gemerckt: 5. B. Mos. 6/8. 9. du sollest es aufzeichnen. Kanst du doch dein Schulden-Register bey Heller und Pfening bezeichnen oder bezeichnen lassen.

4.) Liese und forsche selbst auch fleißig in der Schrift; sie kan dich unterweisen zur Seeligkeit/ sie ist nutz zur Lehr/ zur Straff/ zur Besserung/ zur Züchtigung/ zu allen guten Wercken/ 2. Tim. 3/15. Ap. Gesch. 17/11. Joh. 5/39. I. Thess. 5/27. Jes. 34/16. 5. B. Mos. 17/18. 19. Liesest du Gottes Wort nicht auch zu Haus/ so schwindt das Gehörte bald wieder dahin.

B.) Von Lesung der heiligen Schrift.

Von Lesung
des Worts Got-
tes.

3. Ich hab meinen Catechismus/ die zehn Gebot und was ich in der Jugend gelernt; könnte ich nur das halten/ was dort enthalten ist/ es war mir nicht leyd drum/ wie ich wolst können in Him- mel kommen. Die Bibel gehört vor die Prediger/ daß sie draus studiren/ und uns/ was für uns taugt/ vortragen.

pr. 1.) Vielleicht hast du den Catechismus und was du in der Jugend gelernt hast/ entweder halben oder gar vergessen/ oder was du noch weißest im Gedächtnuß/ das verstehest du etwa nicht und hast viel- leicht noch nie daran gedacht/ nur das Wenigste dar- aus ins Leben zu verwandeln.

2.) Weil der Catechismus als ein gar kurzer Begriff des göttlichen Worts dir so lange nicht aus den vielfältigen Stellungen des Teuffels und deines eigenen Herzens geholffen / indem du selbst keine solche Erklärung / die hiezu dienlich wär / jemahlen hast können zuwegen bringen / so soltest du ja deinem Gott um so reichliche Offenbarung seines Worts danken und darinn mit Lust dich umsehen.

3.) Weil das so eine tumme Red ist (als gehöre die Bibel nur vor die Prediger) welches auch viel Welt-Kinder selbst als eine grobe Einfalt verlachen würden; so melde über die erst angezogene Verweiffthum / daß alle und jede Menschen die Schrift lesen sollen / mehr nicht / als diß: Ist nicht die Schrift ein Brieff an alle und jede / wie sie glauben und leben sollen? Nun / so sollen alle und jede denselben Brieff auch lesen / damit man auch selber sehe / wie die Predigten mit dem reinen Wort und Sinn Gottes übereinstimmen / und daher oft mit Unrecht beschuldigt werden / als wären sie aus des Pfarrers Eigensinn zusammen gesponnen.

4.) Wer die süße Kräfte des göttlichen Worts nur ein wenig geschmäckt hat zur Stärkung seines Glaubens und Trost seines Herzens Psal. 112. der redet anderst als ein solch Welt-Schwein / das von andern Trebern schon voll ist.

5.) Was ist das für ein Anzeigen: Daß ein Mensch alle weltliche Wissenschaften nicht mag bey dem kurzen Theil / wie ers als ein Jung gelernt und geübt hat / bewenden lassen / sondern selbige gern weiters und höher treibt / in der Erkenntniß des Herrn Jesu und seines Willens aber allein ein Kind bleiben mag? Eph. 4/13. 14. Wir sollen nicht mehr

mehr Kinder seyn und uns wägen und wiegen lassen
von allerley Wind der Lehre?

3. Wie oft hab ich in der Bibel und andern schö-
nen Büchern gelesen / und habe doch keine Besserung
bey mir wahrnehmen können!

Pr. 1.) Es ist leicht zu glauben / wann du etwa
nur darum gelesen / die lange Weil zu vertreiben /
oder aus Ehrgeitz / auch zur Gelegenheit davon discus-
siren zu können; oder aus Heucheley / vor Gott
und Menschen sich deswegen einer Frommkeit zu rüh-
men vor andern; oder aus Fürwitz / auch ein und
andere Geschichten und Meynungen zu wissen; das
hero die Psalmen und des Apostels Brieff solchen
schon zu verdrießlich vorkommen; oder wenigstens
ohne ernstliches Vorhaben deinen Glauben / dein
Leben und Herg daraus zu prüffen und zu bessern / auch
ohne Gebet und Seuffzen um das göttliche Ge-
deyhen zu diesem Saamen des Worts. Solche
Leser werden (wann ihnen in währendem Lesen oder
gleich hernach etwas Widriges in die Ohren fällt)
flugs können wie zuvor daher fluchen / schelten / zan-
cken / schreyen und helfen den Nächsten ganze Stun-
den lang verleunden. 2c.

2.) Darum laß dich die Begierde nach Gottes
Ehr und deiner Seelen Erbauung zum Lesen des
Worts treiben. Seuffze auch zuvor und unter dem
Lesen zu Gott um seinen Geist und Gedeihen. Lese
alle Wort/ als Reden Gottes mit dir/ recht bedächt-
lich / und NB. prüff deine Sünden unpartheyisch
aus dem Wort / worinn du absonderlich dich ge-
troffen findest / dabey halte ein wenig still und stehe
Gott inbrünstig um Krafft der Bekehrung an.

3.) Nach dem Lesen mußt du das Wort auch im

N 5

Herz

Herzen / so zu reden verkauen und lassen verdauen / damit es endlich (wie die Speiß in Fleisch und Blut) in deinen Willen/Sinn und Begierden durchbringe und in ein gottseliges neues Leben verwandelt werde. Das nennt der Geist Gottes: **Halten ob dem Wort des Lebens.** Phil. 2/16. NB. Wann der Magen die Speissen immer wiederum heraus wirfft / wie kan es mit dem Leib besser werden? Also / wann du das gehörte oder gelesene Wort Gottes / welches deiner Seelen Speiß ist/nicht behältest in einem feinen guten Herzen / sondern einmahl wie das ander aus dem Sinn wirffst / wie kanst du deine Besserung hoffen? **Behalte was du hast.** Offenb. Joh. 3/11. Psal. 119/11. **Ich behalte deine Wort in meinem Herzen/NB. auf daß ich nicht wider dich sündige/** sagt David.

3. Ja! wann ichs könnte behalten! Es wär guth!
Pr. 1.) Hierauf ist schon einiger massen pag. 198. geantwortet.

2.) Gleichwie du so schlaub in acht nehmen und behalten kanst / was zu deinem weltlichen Vorthail oder Schaden dient / also könntest du auch mit der Hülff des heiligen Geistes das bemerken/ was zu deinem ewigen Heyl dient.

3.) Je schlechter dein Gedächtniß hiez zu ist/ je öfter mußt du darinnen lesen und davon reden oder in Gedanken damit umgehen / wann dich niemand hören mag. Besiehe Jos. 1/8. Laß das Buch des Gesezes nicht von deinem Munde kommen / sondern **betrachtees Tag und Nacht.** Psal. 1/2.3. Wohl dem der Lust zum Gesez des HErrn hat und redet von seinem Geseze **Tag und Nacht/** der ist wie ein Baum gepflanket an den Wasserbächen / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit (NB. da hast du die Besserung) und

und seine Blätter verwelcken nicht. (da hast du die Gedult) v. 4. Aber so sind die Gottlosen nicht; diese haben Lust zu zeitlichen Gütern, Sünden und Bollüsten und reden früh und spät davon.

4.) Mercke vorderist nur solche Sprich im Gedächtniß/darwider du am meisten zu sündigen gewohnt bist/ daß dich der Geist Gottes gleich darüber mit selbigem Wort straffen kan.

3. Ich habe auch sonst viel im leiblichen Veruff zu schaffen: das muß auch seyn.

Pr. Wie das geistliche Veruffs-Werck und die leibliche Veruffs-Berrichtungen mit einander geschehen müssen und können/ wird in der sechsten Unterredung nach Gnüge erwiesen seyn.

3. Ich kan nicht lesen/ bin in der Jugend versäumt worden/ wolt einen Finger von der Hand geben/ daß ich lesen könt.

Pr. 1.) Mancher lernt erst in späthen Jahren eine unbekannte Sprach um seines zeitlichen Fortuns willen: War es dann ungereimt gerathen/ wann ich sage/ du sollest um desto leichter Beförderung deines ewigen Fortuns willen **anno**ch lernen lesen.

2.) Kan aber diß nimmer seyn/ etwan aus Mangel des Gesichts oder einer Gelegenheit hiezu/ so mercke desto fleißiger auf die Predigten; Frage und rede desto fleißiger vom Wort Gottes/ dich von andern zu erbauen/ bitte desto brünstiger um Erleuchtung des heiligen Geistes und

3.) Laß dir andere in deinem Haus oder ein Kind aus der Nachbarschaft das Wort vorlesen. Wie machstu es/ wann ein Hausarkney-Recept oder einen Kauff-Brieff nicht selbst lesen kanst? du nimmst ja alle Wort aus des andern Mund/ der es dir lesen muß/ wohl zu Herken.

3. Es

3. Es seynd viel Geschichten und Vorbilder 2c. in göttlicher Schrift enthalten / die mich nichts angehen und längst geschehen.

Pr. Es ist keine Schrift eingegeben von Gott / die nicht einem nugen kan / entweder zur Lehr (Röm. 15/4.) oder zur Straff oder zur Besserung und Züchtigung / 2. Tim. 3/15. 16. 17. welches der göttliche Mundt in seines ersten Buchs sechstem Capitel mit unterschiedlichen Exempeln ausgeführt und vor Augen gelegt / deswegen es hier beliebter Kürze halber hab übergehen wollen.

3. Es ist viel undeutliches in der Schrift und andern Büchern / das einer nicht verstehen - auch der es einem vorlieset / nicht erklären kan / da bleibt oft der Leser samt dem Zuhörer stecken / und können sich nicht helfen.

Pr. 1.) Wie viel deutliches kommt in der Schrift sonderlich im neuen Testament vor (zu geschweigen so vieler deutlich und einfältig geschriebenen Bücher.) Erbaue dich nur aus dem was du verstehest / so ist genug: und was schwehr zu verstehen ist / das gehe vorbey.

2.) Hättest du aber Lust / bald von dem gehörten bald von dem gelesenen Wort eine Erklärung zu deiner Erbauung zu vernehmen / so frage deinen Lehrer darüber / wie jener Mohren-Kammerer den Apostel Philippum: Apost. Gesch. 8/34. Ich bitte dich / frage jener / von wem redet der Prophet solches: Von ihm selber / oder von jemand anders? 2c.

3.) Das Wort Gottes ist ein Geheimniß / das den Klugen und Weisen dieser Welt verborgen / den Un-

Und von der Nachfrag um des Worts willen.

darüber / wie jener Mohren-Kammerer den Apostel Philippum: Apost. Gesch. 8/34. Ich bitte dich / frage jener / von wem redet der Prophet solches: Von ihm selber / oder von jemand anders? 2c.

Unmündigen aber geoffenbaret wird. Matth. 11/25. Bringe du nur einen lautern und redlichen Sinn zu Gott/ so wird er dir gewiß Verstand und Weisheit geben. Jac. 1/5.

3. Der eine Lehrer hats gern/ wann man zu ihm kommt/ der andere nicht. Ein mancher ist viel zu stolz dazu/ daß er einem viel aufwartet und zuhört; ein mancher zu verdrossen. 2c.

Pr. Sey nicht schnell mit deinem Munde und laß dein Herz nicht eilen etwas zu reden vor Gott. Denn Gott ist im Himmel und du auf Erden/ darum laß deiner Wort wenig seyn/ dann wo viel Wort sind/ da höret man den Narren/ sagt Salomon in seinem Prediger E. 5/2.

Pr. 1.) Hast du es einmahl probiert und erfahren? Wie manchem Lehrer würde sein Herz lachen/ wann er von seinen Zuhörern solche Besuchungen bekäme/ dabey sie sich erbauen möchten!

2.) Wann du einen zeitlichen Nutzen bey deinem Lehrer zu suchen hättest/ du würdest gewiß erscheinen und darum anfragen und dich dessen Stolz oder Verdruß mit nichten lassen abhalten. Wo ist nun hie dein Maul? Judic. 9/38.

3. Man hält einen für einen Heuchler oder Schwärger/ der viel ins Pfarrhaus laufft.

Pr. 1.) Ebenfalls würdest du wenig um diese Nachrede dich bekümmern/ wann du zuweilen nur etlich Wagen oder Gulden daselbst abzuholen hättest.

2.) Sey nur kein Heuchler/ der sich selbst vermagt fromm zu seyn und andere gegen ihm verachtet/ daß die daran lügen/ welche von dir aufferreden und deinen guten Wandel schmähen. 1. Petr. 3/16.

3.) Soll nicht ein geistlich Schäßlein zum Hirten/
oder

oder ein Patient zum Arzte lauffen und sich mit ihm besprechen über seiner Seelen Zustand?

3. Wann alle Zuhörer wolten zum Pfarrer ins Haus lauffen / wie wolte dieser auskommen? oder wie wolt mancher Zuhörer vorkommen mit seiner Anfrag?

Pr. 1.) Erscheine du nur / wann dich die Seelen-Lust anders dahin treibt; du wirst meistens können anderer Zulauff halber / der gewiß überall schlecht passirt / wohl vorkommen.

2.) Wie machst du es in deiner Leibes-Angelegenheit / wann du bey dem Arzte / anderer Leute Zugang halber nicht kanst vorkommen? du wartest oder komst zur andern Zeit wieder. Eben so mache es auch in deiner geistlichen Noth.

3.) Des Pfarrers Mühe betreffend: Kan ein leiblicher Arzt den ganzen Tag einen Patienten nach dem andern anhören und mit Recepten versehen; oder kan ein Beamter sich lassen von einer ganzen Stuben voller Bürger in seiner Amt-Stuben aufhalten / biß er ihnen ihren Bescheid ertheilt / daß er kaum dafür zum Essen kommen kan? Ey / so wird ein geistlicher Arzt oder Beamter / ja aus noch mehr dringenden Ursachen seinen Zugängern abwarten; sonst einen solchen der Herr Christus beschämen würde mit jenen Worten: Der Schwachen wartet ihr nicht. *ic. Ezech. 34/4.* Dann ein redlicher Seelen-Hirt wohl weißt / daß er seinem Amt nicht gnug thäte und seiner Seelen-Gefahr auch nicht entgehen könnte / wann er nicht vor jegliche Seele besondere Sorgfalt und Mühe anwendet / als wozu der Geist Gottes deutlich genug anweist. *Col. 1/28. 29. 1. Thess. 5/11. 12. 13. 2. Cor. 11/29. Ap. Gesch. 20/31.*

4.) Kan ein Pfarrer nicht alles nach Wunsch voll-

len-